

Pressemitteilung
19. Juni 2008

Verkehr:

Reisebusunternehmer brauchen mehr Flexibilität

*Zur gestrigen Verabschiedung des Koalitionsantrags „Zwölf-Tage-Regelung in Europa wieder einführen“ erklärt der verkehrspolitische Sprecher der Bayerischen SPD-Landesgruppe im Bundestag, **Heinz Paula**, MdB:*

„Die im April 2007 eingeführten neuen EU-Sozialvorschriften im Straßenverkehr bedeutet auch für die bayerischen Reisebusunternehmer nichts Gutes und sind schon gar nicht förderlich für unseren Tourismus. Nach dem neuen Recht ist für Busfahrer die Möglichkeit gestrichen worden, ihre gesamte Ruhezeit nach Ablauf einer Busrundreise von 12 Tagen zu nehmen. Das Fahrpersonal ist nun verpflichtet, Ruhezeiten bereits nach 6 Tagen Fahrzeit anzutreten. Damit wird es für die Busunternehmen sehr viel schwieriger, Rundreisen zu planen. Für die Gäste wird eine Busrundreise uninteressant, wenn der Fahrer nach einer Woche für fast zwei Tage ausfällt. Zugleich haben die Fahrer viel weniger im Portemonnaie. Denn die neuen EU-Bestimmungen schränken ihre Einsatzmöglichkeiten deutlich ein.“

Viele Reisende schätzen an einer Busreise aber gerade den „Rund-um-Sorglos“ Service. Der Fahrer bringt die Reisenden an ihr Ziel, und die Gäste können die Landschaft oder die Architektur einer Stadt betrachten ohne sich ständig mit Karten und Plänen beschäftigen zu müssen.

Mit dem jetzt verabschiedeten Bundestagsantrag fordern wir die Bundesregierung auf, die europäische Initiative zur Wiedereinführung der 12-Tage-Regelung zu unterstützen, den Abschluss der in Auftrag gegebenen Untersuchung zu forcieren und dem Deutschen Bundestag die Ergebnisse mitzuteilen. Von den Sachverständigen wurde bestätigt, dass der Omnibus das sicherste Reiseverkehrsmittel ist. Die Initiative der Koalition fand unter den Experten ungeteilte Zustimmung.“

Deutscher Bundestag
JKH 3.627
11011 Berlin

Tel.: (030) 227 53848
Fax: (030) 227 56927
presse.bayern
@spdfraktion.de